

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Nationalmuseum
<b>Band:</b>	73 (2016)
<b>Heft:</b>	4
<b>Vorwort:</b>	Editorial
<b>Autor:</b>	Keller, Christine

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Mehr als 22 Zimmer aus verschiedenen Epochen, Regionen und Gebäuden der heutigen Schweiz gelangten seit der Gründung des Landesmuseums Zürich in dessen Sammlungsbestand. Elf davon sind seit der Eröffnung 1898 Teil der Museumsarchitektur und in den Rundgang des Museums integriert. Sie sind Raum und Sammlungsobjekt zugleich. Als begehbarer Zeugnisse damaliger Wohnkultur waren sie in der Gründungszeit des Museums «die Sensation», später im Zuge der Modernisierung Historischer Museen ein eher schwerfälliges Erbe. Undessen haben sie wieder an Attraktivität gewonnen und sind aus dem Rundgang vieler Museen kaum mehr wegzudenken. Anlass zu Diskussionen geben heute noch deren Inszenierung und Bespielung: Sollen die Räume, die in der Regel als getäferte Zimmer ohne dazugehöriges Mobiliar in die Sammlungen gelangten, leer präsentiert oder ihrer Zeit entsprechend mit vermeintlich authentischen Objekten ausgestattet werden? Oder ist es gar legitim, sie als Hülle für andere Ausstellungsthemen oder Wechselausstellungen zu nutzen?<sup>1</sup>

Dass Museen sich heute noch Zimmer oder Räume vergangener Epochen in ihre modernen Ausstellungshallen holen, ist höchst selten. Oft fehlt es an Raum und Kontext, und im besten Fall bleiben die Zimmer *in situ* vor Ort erhalten. Umso mehr darf es als kleine Sensation gelten, dass in Schwyz eine erstaunlich gut erhaltene Stube aus

dem Jahr 1311 vor dem Abbruch gerettet und in die Dauerausstellung des Schweizerischen Nationalmuseums, im Forum Schweizer Geschichte Schwyz, integriert werden konnte.

Die zufällige Entdeckung eines ganzen Quartiers aus dem Mittelalter bot Gelegenheit, das aufgrund seines schwarzen Anstrichs «Schwarze Stube» genannte Zimmer interdisziplinär eingehend zu untersuchen. Daran beteiligt haben sich Vertreter der Denkmalpflege, der Bauforschung, der Archäologie, der Historischen und Kunsthistorischen Wissenschaften sowie der Restaurierung und Konservierung. Möglich gemacht haben diese Forschungsarbeiten das Amt für Kultur des Kantons Schwyz sowie die Abteilung für Konservierung und Restaurierung des Schweizerischen Nationalmuseums. Vorliegendes Heft fasst deren Resultate zusammen.

Im Forum Schweizer Geschichte Schwyz fügt sich die Stube zeitlich ideal in die Dauerausstellung «Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert» ein. Begehrbar vermittelt die «Schwarze Stube» auch ohne dazugehöriges Mobiliar einen Eindruck der Wohnkultur mit einer besonderen Vorliebe für schwarz gestrichene Innenräume im Schwyzer Dorfbachquartier zu Beginn des 14. Jahrhunderts.

Christine Keller

## ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Siehe dazu BENNO SCHUBIGER, «Period Rooms» als museographische Gattung: «Historische Zimmer» in Schweizer Museen, in: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 66, Heft 2/3, 2009, S. 81–112 sowie BENNO SCHUBIGER, *Period-Rooms als Herausforderung*, Neue Zürcher Zeitung, 1.11.2014.

